

Fortschreibung des Schulprogramm



**Homer - Grundschule Berlin
Bezirk Pankow, OT Prenzlauer Berg**

**Staatliche Europaschule
- Deutsch/Griechisch -**

03 G 05

Pasteurstraße 10/12
D - 10407 Berlin
SESB.Homer-Grundschule.cids@t-online.de
www.homer-grundschule.cidsnet.de

Tel. Sekretariat: 4250-575
Fax Sekretariat: 4250-177
Tel. Hort: 4208-1198
Tel. Hausmeister: 4208-1197

Gliederung des Schulprogramms

Schulspezifische Rahmenbedingungen S. 3

Leitbild S. 4

Ausgewählte
Fortbildungsschwerpunkte..... S. 6

Entwicklungsvorhaben/Schwerpunkte S. 7

Schulinterne Curricula S. 17

Impressum..... S. 28

Schulspezifische Rahmenbedingungen

- Wohnortnahe Grundschule für das Quartier Bötzowviertel
- Schule besonderer pädagogischer Prägung als „Staatliche Europaschule Berlin“ (SESB) mit den Partnersprachen Deutsch und Neugriechisch seit 1996 mit einem Zug pro Jahrgang mit Schülern aus dem gesamten Berliner Stadtgebiet und dem Brandenburger Umland
- „Gebundene Ganztagschule“ (GGB) für die bilingualen Klassen mit ergänzendem Angebot zur Früh- und Späthortbetreuung
- „Verlässliche Halbtagschule“ (VHG) mit „Offener Ganztagsbetreuung“ (OGB) für Regelklassen mit ergänzendem Angebot zur Früh- und Späthortbetreuung
- Die Schule kooperiert mit mehreren Kindertagesstätten, besonders zu nennen sind davon
 - o „Elfenland“ Pasteurstraße,
 - o „Am Friedrichshain“ Straße am Friedrichshain,
 - o Kita „Hans-Otto-Straße“,
 - o Kita „Faros“, Kreuzbergstraße, als bilinguale deutsch-griechische Kita.
- Die Schule hält Verbindung zum/zur
 - o „KOMM“ , Treffpunkt behinderter Menschen, Pasteurstraße,
 - o Kurt- Tucholsky-Bibliothek Esmarchstr.
In Trägerschaft des Vereins „prokiez e.V.“
 - o Kinder- und Jugendwohngemeinschaft „Mittendrin“, Hans-Otto-Straße.*
- Die Schule ist regelmäßig bei den Planungsraumkonferenzen des Planungsraumes XVI Vertreten.
- Weitere Rahmenbedingungen können dem Schulporträt der Senatsschulverwaltung entnommen werden

www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraets/

Leitbild

Schule in Bewegung

Wir begreifen uns als eine „**Schule in Bewegung**“. Das bedeutet das Streben nach der bestmöglichen Entwicklung der Schülerpersönlichkeit durch Bildung und Erziehung unter Berücksichtigung altersangemessener psychomotorischer Bedürfnisse von Kindern im gesamten Schultag. Wir erarbeiten nachhaltige Ernährungs- und Bewegungsangebote und ermöglichen es den Kindern, sich Themen zur Ernährung und Bewegung aktiv anzueignen und unmittelbar zu erfahren. Offenheit und Flexibilität aller am Schulleben Beteiligten im Hinblick auf neue Ideen und stetige Optimierung von Schule und Unterricht sind unabdingbar.

Ganztagsbetreuung

Die Lehrer und die Erzieher der offenen und gebundenen **Ganztagsbetreuung** arbeiten im Team und unterstützen sich gegenseitig im Unterricht und bei der außerunterrichtlichen Arbeit. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote in der Freizeit werden miteinander verbunden, schulische und außerschulische Lernorte genutzt, umfangreiche und differenzierte Möglichkeiten geboten. Hierbei kommt es auch auf nachhaltige und differenzierte Bewegungs- und Ernährungsangebote an, die den Kindern die Möglichkeiten bieten, sich Themen zur Bewegung und Ernährung aktiv anzueignen und unmittelbar zu erfahren. Die Schule strebt langfristig einen gebundenen Ganztagsbetrieb für Regel- und Europaklassen an.

Tagesablauf

Die Pädagogen sorgen für einen harmonischen und abwechslungsreichen **Tagesablauf** in einem kind- und lerngerecht rhythmisierten Schultag. Dabei wird die individuelle Förderung jedes Schülers ermöglicht. Die Schüler werden gemeinsam von Lehrern und Erziehern betreut. Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben. Das bedeutet, dass Projekte und Veranstaltungen von allen am Schulleben Beteiligten gemeinsam geplant und durchgeführt werden.

Traditionen

Wir erkennen die Bedeutung schulischer **Traditionen** an. Zu diesen Traditionen zählen wir regelmäßig wiederkehrende schulische Veranstaltungen, aber auch all die Traditionen, die aus dem ethnischen, kulturellen und nationalen Hintergrund der am Schulleben Beteiligten hervorgehen.

Vielfalt

Die **Vielfalt** der Individuen, sozialen Schichten, Ethnien und Nationalitäten in unserer Schule betrachten wir als kulturelle und didaktische Chance und Bereicherung. Dementsprechend legen wir unser Augenmerk auf die Förderung der unterschiedlichen Charakteristika und Eigenschaften einerseits und die Entwicklung von Akzeptanz, Toleranz und Weltsicht andererseits.

Europagedanke

Der **Europagedanke** eines Miteinanders und Austausches unterschiedlicher Kulturen wird im Schulalltag für die Schüler unmittelbar erfahrbar. Die bilingualen deutsch-griechischen Klassen der Staatlichen Europaschule Berlin stehen dafür als Beispiel. In den Europaschulklassen liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Umsetzung des bilingualen Prinzips, auf Kooperation und Anwendung der beiden gleichberechtigten Unterrichtssprachen Deutsch und Griechisch. Die Schüler lernen die deutsche und griechische Kultur kennen und akzeptieren. Darüber hinaus kommen sich die Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern der Europa- und Regelklassen durch gemeinsame Projekte näher und lernen dabei andere Sprachen, Kulturen und Länder gezielter kennen. Die Schule bietet am Nachmittag sprachliche und landeskundliche Interessengemeinschaften für Schüler der Regel- und Europaklassen an.

Evaluation

Die Arbeit an der Schule unterliegt interner und externer **Evaluation** zur Qualitätssicherung. Evaluation wird als Hilfe und Unterstützung verstanden. Wir schaffen Bedingungen, um Evaluationsergebnisse zügig für die Verbesserung der schulischen Arbeit zu nutzen. Interne Evaluation wird durch kollegialen Erfahrungsaustausch, konstruktive Beratung und Hilfestellung, kritische Selbstreflexion sowie durch Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten gewährleistet.

Bötzowviertel

Die Schule ist fester Bestandteil des **Bötzowviertels** und bereichert das öffentliche Leben im Wohngebiet durch Kontakte zu Händlern, Gewerbetreibenden, Künstlern und öffentlichen Einrichtungen sowie durch die Teilnahme an Veranstaltungen.

Ausgewählte Fortbildungsschwerpunkte

- Erarbeitung und Fortschreibung des Schulprogramms
- Einrichtung und Beibehaltung der Schulanfangsphase mit Jahrgangsmischung im 1. und 2. Jahrgang
- Unterricht in zweisprachigen SESB-Klassen
- Erarbeitung schulinterner Curricula *
- Teilnahme am Projekt „Haus der kleinen Forscher“ *
- Unterrichtsentwicklung in den Bereichen binnendifferenziertes, selbstständiges, kooperatives und problemorientiertes Lernen *
- Präsentationstechniken, insbesondere Portfolio und MindMap *
- Teilnahme am Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ und den regelmäßigen Fachtagungen
- Fortbildungen zur Evaluation
- Teilnahme an Regionalkonferenzen in den Fachbereichen

Entwicklungsvorhaben - Schwerpunkte -

**Entwicklung kooperativer Lern- und Arbeitsformen
im Unterricht und bei außerunterrichtlichen
Vorhaben**

**Unterrichtsentwicklung in den Bereichen des
selbstständigen, kooperativen und
problemorientierten Lernens
Gestaltung eines Tagesablaufs mit umfangreicher
körperlicher Betätigung und gesunder Ernährung**

**Gestaltung eines Tagesablaufs mit umfangreicher
körperlicher Betätigung und gesunder Ernährung**

Schule in Bewegung

Ausgangssituation	Zielbeschreibung	Maßnahmen
<p>„Bewegung der Schule“ als Antwort auf gesellschaftliche Veränderungen</p> <p>Bewegung als Lernhilfe und zur Motivationsförderung</p> <p>Bewegung als Optimierung kooperativer Lehr- und Lernformen</p>	<p>flexibles Reagieren auf veränderte Situationen im Lern- und Erziehungsprozess durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung des Lernens - Methodenvielfalt und Lernortwechsel - Organisation schülerorientierter Lehr- und Lernformen 	<p>jahrgangsübergreifendes Lernen</p> <p>fächerübergreifendes Lernen</p> <p>Stärkung von Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>gemeinsame Durchführung von Projekten zweier Klassen mindestens zweimal jährlich</p> <p>Klassenpatenschaften</p>
<p>Bewegung als Intensivierung und Professionalisierung der innerschulischen, berufs-feldbezogenen Kommunikation</p>	<p>kontinuierliche Verständigung zwischen Lehrern, Erziehern, Schülern und Eltern über die für die bestmögliche Entwicklung der Schülerpersönlichkeit erforderliche Gestaltung des Schulalltags</p> <p>effektivere Nutzung von Fortbildungsmöglichkeiten durch Stärkung der Multiplikatorenrolle von Teilnehmern und deutliche Orientierung an schulischen Erfordernissen, Inhalten und schulinternen Curricula bei der Auswahl von Fortbildungsangeboten</p>	<p>Qualifizierte Gremienarbeit, jährliche Auswertung der Arbeit in den Fach- und Jahrgangskonferenzen</p> <p>Bericht über Fortbildungsmaßnahmen bzw. -ergebnisse auf jeder Fachkonferenz</p> <p>zu erstellendes Fortbildungsprogramm als Anlage zum Schulprogramm</p>
<p>Bewegung als gesundheitsfördernde Maßnahme bei langen Unterrichtszeiten und eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten in der Freizeit</p>	<p>Gesundheitserziehung durch Vorbildwirkung und als integrativer Bestandteil der Schul- und Unterrichtskultur, d. h. zielgerichtete Vorgabe von Informationen und Verhaltensmustern zu gesunder Ernährung und Lebensführung durch Unterrichtsinhalte</p> <p>stärkere Berücksichtigung der Erfordernisse bezüglich eines an die individuelle Körpergröße eines jeden Schülers angepassten Mobiliars während des gesamten Unterrichtstages</p> <p>kontinuierliche Berücksichtigung des Themas „Rückgrat im Alltag“ – auch im übertragenen Sinn</p>	<p>Einplanung von körperlicher Bewegung in jede Unterrichtsstunde</p> <p>Pausengestaltung mit Spielangeboten</p> <p>mehr Sport in der Schulanfangsphase</p> <p>Durchführung von Projekten und unterrichtsbegleitenden Maßnahmen zum Thema „Gesundheitserziehung“</p> <p>Beachtung ergonomischer Erfordernisse auch bei Änderung der Unterrichtsform und -umgebung (Sozialform-, Raumwechsel)</p>

		„Reck-und-Streck-dich-Wochen“, auch unter Beteiligung außerschulischer Fachleute
Bewegung in die Ess- und Trinkgewohnheiten als gesundheits- und leistungsfördernde Maßnahme	<p>Optimierung der situativen Voraussetzungen zur Einnahme von Mahlzeiten und für Trinkpausen</p> <p>Beachtung der Empfehlung, dass Kinder im Grundschulalter über den Tag verteilt 800 – 900 ml Flüssigkeit in Form von Wasser oder kalorienarmen bzw. zuckerfreien Getränken zu sich nehmen sollen</p> <p>Beachtung der Empfehlung, zwischen der Mittagsmahlzeit und anschließenden Sport- oder Schwimmstunden Pausen einzuplanen</p> <p>ernährungsphysiologisch ausgewogenes und schmackhaftes Mittagessen</p>	<p>Einbeziehung einer pädagogisch-psychologisch sinnvollen Gestaltung und Betreuung von Ess- und Trinkpausen in die Tages- und Unterrichtsplanung</p> <p>generelle Trinkerlaubnis im Unterricht nach vereinbarten Regeln</p> <p>Anstreben eines optimalen Tagesablaufs unter Berücksichtigung der genannten Aspekte</p> <p>situationsangemessenes Reagieren der Lehrer mit Maßnahmen zum Bewegungsausgleich</p> <p>Enge Kooperation mit dem durch den Schulträger vertraglich gebundenen Anbieter</p>

Ganztagsbetreuung

Ausgangssituation	Zielbeschreibung	Maßnahmen
<p>unbefriedigende Voraussetzungen für zeitangemessene Kommunikation der Kollegen</p> <p>nicht in allen Klassen Absprachen zwischen Kollegen, die im Team zusammen arbeiten</p>	<p>nachhaltige Teamarbeit der Lehrer und Erzieher</p> <p>gegenseitige Unterstützung bei der schulischen und außerschulischen Arbeit</p> <p>gemeinsame Planung und Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Lösung von Problemen der Klasse oder einzelner Schüler</p>	<p>regelmäßige Teamsitzungen zur gemeinsamen Planung von Prozessen und Vorhaben</p> <p>kurze Protokollnotizen und Anwesenheitslisten</p> <p>Finden und Verfestigen von Kommunikationsmöglichkeiten</p>

Rhythmisierung

Ausgangssituation	Zielbeschreibung	Maßnahmen
<p>Schulrhythmus durch Stunden- und Pausenregelung</p> <p>Unterricht in Blöcken</p>	<p>klar rhythmisierte Tagesablauf als Chance für kindgerechtes Lernen durch Abwechslung von Anstrengung und Erholung</p>	<p>stärkere Berücksichtigung von psychomotorischer Entlastung durch Wechsel der Lernorte und bei der Tages- und Unterrichtsgestaltung</p> <p>Nutzung des neu gestalteten Schulhofes</p> <p>halbjährlicher Erfahrungsaustausch</p>

06.00 bis 07.30 Uhr	Frühhortbetreuung
07.30 bis 13.30 Uhr	Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)
07.30 bis 08.00 Uhr	Schulinterne Fördermaßnahmen für ausgewählte Schüler
08.00 bis 09.40 Uhr	1. Unterrichtsblock einschließlich einer 10-Minuten-Frühstückspause
09.40 bis 10.00 Uhr	Hofpause
10.00 bis 11.35 Uhr	2. Unterrichtsblock einschließlich einer 5-Minuten-Pause
11.35 bis 11.55 Uhr	Hofpause und Mittagspause für den 1. Durchgang
11.55 bis 12.40 Uhr	3. Unterrichtsblock (5. Unterrichtsstunde)
12.40 bis 13.00 Uhr	Hofpause und Mittagspause für den 2. Durchgang
13.00 bis 14.35 Uhr	4. Unterrichtsblock
	Einnahme des Mittagessens in den SAPH-Gruppen unabhängig von Blockbildung
Nach dem jeweiligen Unterrichtsschluss	ergänzende Betreuung/interne und externe Anbieter für IG/AG
16.00 bis 18.00 Uhr	Späthort

Gesundheitsplan

Hygiene

- saubere Klassenräume / Schule
- saubere Toiletten und Waschmöglichkeiten
- Wechselschuhe in der SAPH
- Zahmpflege: jede Klasse 2x im Jahr eine Unterrichtsstunde zur Zahnprophylaxe
Kontrolluntersuchung durch Schulzahnärztin / Fluoridprophylaxe
- renovierte Flure und Räume

Gesunderhaltung

- Behandlung von gesundheitlichen Themen im Rahmen des Sachunterrichts und Naturwissenschaftsunterrichts NaWi
- Sexualunterricht innerhalb des Unterrichts
- DRK – Lehrgänge als Klasseneinzelprojekte
- 2x täglich Hofpause + 1x Essenspause, geteilt: 3./4.Kl. – 5./6.Kl.
- Achten auf witterungsbedingte Kleidung
- tägliches Spielen und Spaß an der frischen Luft im Freizeitbereich
- NIKY – Programm Klasse 1 – 4: Bewegung im Unterricht

Gesunde Ernährung

- Förderung einer gesunden Esskultur; nach 1.Std. gemeinsame Frühstückspause
- z.B. Projekt „Ein gesundes Frühstück“ im Rahmen des Sachunterrichts in der SAPH - Phase
- In Zusammenarbeit mit Elternhaus und Schule (EV) auf eine gesunde sowie ausgewogene Ernährung achten, unterstützende Anleitungen
- Teilnahme der Kinder an der Schulspeisung / Getränke dazu
- neuer Essensanbieter nach Neuausschreibung
- am Nachmittag Tee – und Obstangebot im Freizeitbereich

Projekte

- Lärmschutz – Baumaßnahmen
- Schülerschlichter / „Portiers“ an den Hoftüren zum Ende der 1. Hofpause
- Sarah – Wiener – Stiftung: Kl.4e
- Ernährungsführerschein für alle Drittklässler, ehemalige 3a – Aktion „EssBoxen“
- AOK – Kindertheater „Henriette in Fructonia“ – Gesunde Kinder, gesunde Zukunft (28./29.08.2012, künftige 4a, 4b)
- Bewegter Unterricht auf der Basis von Yoga – Methoden, Übungen (Schuljahr 2011/2012 – Katzen- und Igelklasse / Schuljahr 2012/2013 – 3a, Fr.Henschel, Fr.Freda) – Besuch der Fachtagung „Gute und gesunde Schule“ zum Thema am 06.03.2012
- Gesundheitsplan „Muuvit“ – Kinder zum Lernen bewegen: geplant für 3a,3b,3e SAPH-Klassen
Besuch der Fachtagung „Gute und gesunde Schule“ zum Thema am 28.02.2012
- „Kochen und backen – kinderleicht“: Mäuse
- Teilnahme an der Fachtagung „Bewegte Grundschule“ (Fr. Ilgner / Fr. Streibig) am 20.09.2012

(ggf. noch möglich:

- BARMER – Fr.Kretschmer
- Wanderausstellung „Entdecke die Welt der Ernährung“ im XL – Format

und Nutzung weiterer damit
zusammenhängender Materialien)

- Pflanzenpflege auf dem Schulhof →
- Beetpflege durch einzelne Klassen, konkrete Verantwortung für einzelne Klassen

Prävention

- Gewalt - / Suchtprävention Klassen 1 – 6, Lernanfängerprophylaxe
- regelmäßige Veranstaltungen der Berliner Polizei (Verkehrserziehung)
- Studientage des Kollegiums + Fortbildungen der KollegInnen (z. B. Körperwahrnehmung, Gesundheitsmanagement ...)
- Ersthelferausbildung, regelmäßige „Auffrischungskurse“ alle zwei Jahre
- Informationen und Belehrungen zur Läusebekämpfung (Informationsblätter an die Eltern)und zum Umgang mit Infektionskrankheiten

Traditionen und Vielfalt

Ausgangssituation	Zielbeschreibung	Maßnahmen
Schülerpopulation aus unterschiedlichen Schichten und vorwiegend zwei Nationalitäten	Nutzung der Vielfalt als didaktische Chance	Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen und Herkunftserfahrungen der Kinder zur <u>Entwicklung von adressatenorientierten Problemstellungen</u> im Unterricht und Entwicklung differenzierter Anforderungen
Bewahrung der eigenen Identität der Schüler bei größtmöglicher Integration in die Gesellschaft als kontinuierliche Herausforderung an Unterricht und Erziehung	Auseinandersetzung mit Vielfalt von Traditionen, Regeln, Auffassungen zur Bereicherung und Festigung der eigenen Persönlichkeit, insbesondere zur Überwindung von individuellen Grenzen, zur Entwicklung von Toleranz und zum Abbau von Vorurteilen	Praktizierung von Gleichberechtigung und Respekt auch der Lehrer und Erzieher in ihrem täglichen Miteinander, erkennbar in der Teamarbeit, bei Unterrichtsprojekten, Freizeitaktivitäten, Festen, beim Schüleraustausch u. v. m.
Betonung jeweils der deutschen oder der griechischen Kultur in der Ausgestaltung der Feste	Einbeziehung auch anderer Kulturkreise und Nationalitäten in die Gestaltung von Festen	Vorstellung anderer Kulturen in jeder Klasse einmal jährlich im Unterricht oder in Projekten etc., z. B. in der Europa-Projektwoche, Nutzung der Veranstaltungen (Grand Prix, Vorlesewettbewerb DaP usw.) Nutzung der Kompetenzen der Eltern
	Vorbildwirkung bezüglich des Miteinanders und des Austausches	aktive Beteiligung der Angehörigen beider Kulturen an der Gestaltung von Festen beider Kulturen grundsätzliche Offenheit der griechischen und der deutschen Feste für alle am Schulleben Beteiligten <ul style="list-style-type: none"> • Schulanfangsfeier • Tag der offenen Tür • 28. Oktober • Weihnachtsmarkt und Adventssingen • Gespensternacht • Schulfasching • 25. März • Hoffest • Teilnahme am Grand Prix der SESB

		<ul style="list-style-type: none"> • Fußballturnier der SESB • Sportfest SAPH / 3.-6.Kl. • Projektwoche „Europa“ • Verabschiedung der 6. Klassen
Beschränkung der Schülerkontakte zu anderen Berliner Europaschulen auf die Fußballmeisterschaft und den Europrix der Berliner Europaschulen	<p>Erweiterung und Intensivierung des Kontaktes der Klassen der Homer-Grundschule zu Klassen anderer Europaschulen zum Austausch über die Länder Europas und deren Kulturen</p> <p>Nutzung der Kontakte durch die Lehrer auch zur Erörterung pädagogischer und didaktisch-methodischer Fragen</p>	<p>Kontaktaufnahme durch die Lehrer der Regel- und Europaklassen der Homer-Grundschule zu Klassenlehrern anderer Europaschulen durch z. B. Erziehungstreffs der SESB-Schulen, gemeinsame Veranstaltungen (Grand Prix, Vorlesewettbewerb DaP)</p> <p>Erfahrungsaustausch insbesondere auch zum Thema der nicht-deutschen Partnersprache durch regelmäßige Fortbildungen</p>

Europagedanke

Ausgangssituation	Zielbeschreibung	Maßnahmen
	Einblicke in die Geschichte, Mythologie, Kunst etc. anderer Länder und Kulturen, insbesondere Griechenlands gewinnen	<p>Durchführung dieser Arbeitsgemeinschaften von bilingualen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte für Profilkurse Ägypten, Rom, antikes Griechenland</p> <p>Erfahrungsaustausch in den Teamsitzungen</p>
Außerhalb des familiären Rahmens kaum Kontakte bei den Schülern der Europaklassen zu griechischen Einrichtungen, insbesondere zu kulturellen in Berlin	Anbahnung und Intensivierung von Kontakten für die Schüler der Europaklassen mit Partnern in Griechenland und Berlin, die über den derzeitigen Rahmen hinausgehen	Nutzung kultureller, sportlicher und wissenschaftlicher Angebote durch die Schülergruppe, die in engem Zusammenhang zum modernen Europa stehen.

In allen Klassen Wissens-erwerb in SESB-Klassen über Geschichte, Kultur, Geographie und Politik in Deutschland und Europa	Kenntnisse über die Geschichte und Kultur Deutschlands und Europas erwerben	Erfahrungsaustausch in den Teamsitzungen des Personals, gemeinsame Unterrichtsplanung unter Beachtung der geltenden Bestimmungen der Berliner Schule
---	---	--

Evaluation

Ausgangssituation	Zielbeschreibung	Maßnahmen
kollegialer Erfahrungsaus-tausch mit kommunikativen (dialogischen) Rückmelde-verfahren Optimierungsmöglichkeiten bezüglich kollegialer Unterrichtshospitationen	regelmäßige interne Evaluation der Schul-entwicklung	Planung des schulischen Evaluationsprozesses Konsensbildung über Formen der Rückmeldung und den Umgang mit den jeweiligen Ergebnissen Durchführung regelmäßiger Evaluationen zu bestimmten Teilbereichen, unterstützt durch Evaluationsberater und bei selbstkritischer Reflexion aller am Schulbetrieb Beteiligten Vorlage des ersten Evaluationsberichts bei der Schulaufsicht am 01. 03. 13

Bötzow-Viertel

Ausgangssituation	Zielbeschreibung	Maßnahmen
Überwiegende Zahl der Schüler aus dem Einzugsbereich der Schule, steigende Anzahl interessierter Familien aus den angrenzenden Einzugebereichen	Kontaktpflege mit Kitas im Einzugsbereich der Schule Vernetzung von Schule, Gewerbetreibenden, Einrichtungen verschiedener Träger	Besuche und Hospitationen von Lehrern der Schulan-fangphase in den Kitas Einladungen zu Unterrichts-besuchen, Schnupperstunden und schulischen Veranstaltungen

		<p>Einbeziehung der Gewerbetreibenden in den „Tag der offenen Tür“ der Schule</p> <p>Berücksichtigung und Nutzung angesiedelter Geschäfte, Betriebe und Einrichtungen als außerschulische Lernorte bei der Unterrichtsgestaltung</p>
<p>Nutzung des Bötzw-Viertels als Ressource für die Unterrichts- und Freizeitgestaltung (Bibliothek, Spielplätze, Park)</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des allgemeinen Informationsaustausches und der Präsentationsmöglichkeiten der vernetzten Einrichtungen und Gewerbe</p>	<p>Fortsetzung der genannten Aktivitäten unter stärkerer Einbeziehung von Eltern und Schülern</p>

Schulinterne Curricula

1. Schulinternes Curriculum Deutsch

Standard	Ziel	Maßnahmen /Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Sie können verstreute Informationen verknüpfen und den Text ansatzweise bzw. als ganzen erfassen. • Sie dokumentieren und reflektieren Lernergebnisse und Lernprozesse. 	<p>Die S. sind in der Lage problemorientierte Unterrichtsverfahren zu bewältigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sie lernen verschiedene Formen des Lesens kennen und können sie entsprechend der Aufgabenstellung anwenden. (Sinn erfassendes Lesen / Sinn überfliegendes Lesen) • Sie erkennen die vorgegebene Struktur und können Texte inhaltlich weiter gliedern (Absätze, Überschriften). • Sie nutzen Rechtschreibhilfen (Nachschlagewerke). • Sie nutzen sprachliche Strukturen/Sprachmuster. • Sie präsentieren Arbeitsergebnisse. • Sie sind in der Lage Informationen aus unterschiedlichen Medien zu entnehmen. • Sie sind in der Lage in Partner- und Gruppenarbeit effektiv und arbeitsteilig zu arbeiten.

2. Sprachen- Griechisch (Mutter/Partnersprache)

Standard	Ziel	Maßnahmen
<p>Die Schüler hören anderen zu, gehen auf Gesprächs - und Redebeiträge anderer ein und bringen ihr Verstehen zum Ausdruck; Sie äußern ihre Gedanken und Meinungen zu Texten in mündlicher und schriftlicher Form, reflektieren sie und tauschen sie mit anderen aus.</p>	<p>Die Schüler können ihren Mitschülern zuhören und sich aktiv an Gesprächen beteiligen. Am Ende der 6. Klasse verfügen alle Schüler außerdem über Arbeitstechniken, mit denen sie Beiträge in mündlicher und schriftlicher Form selbstständig erarbeiten und präsentieren können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einübung von Partnergesprächen und Tagebucharbeit • Einsatz von Lesetexten, Bilderbüchern, Gedichten, Hörspielen • Morgenkreisgespräche (mindestens zweimal wöchentlich) • Lernpatenschaften • Schreibkonferenzen • Entdecken von Unterschieden und Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen • Auswahl unterschiedlicher Möglichkeiten zum mündlichen Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung von Bildern - Dialoge ausdenken und durchführen - Rollenspiele - Interviews - Präsentationen - Referate - Plakat - Schülerzeitung

3. Englisch

Standard	Ziel	Maßnahmen
<p><u>Rezeptive Fähigkeiten:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen zentrale, bereits bekannte und für die Aufgabenstellung wesentliche Wörter und Wendungen von Hörtexten und schließen auf das Thema, wenn deutlich und langsam in ganz einfacher Standardsprache über vertraute Inhalte gesprochen wird. - verstehen lesend kurze, einfache Texte, wenn diese sich auf vertraute Themen der Alltagskommunikation oder unterrichtliche Zusammenhänge beziehen. Sie lernen dabei mit Texten umzugehen, die noch nicht im Unterricht behandelt wurden. <p><u>Produktive Fähigkeiten:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - tauschen in konkreten und vertrauten Kommunikationssituationen einzelne Informationen und Gedanken über ihre Alltagswelt aus. Bei intensiver Vorbereitung können sie einfache Aussagen über sich und ihre Umwelt machen und kurze, alters- und interessengemäße Texte gestaltend vortragen. - verfassen innerhalb ihres noch begrenzten Wortschatzes und auf der Basis einfacher, grammatischer Strukturen einfache Sätze. 	<p>Das übergreifende Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Entwicklung einer interkulturellen fremdsprachigen Handlungsfähigkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kontinuierlicher Einsatz von Reimen, Liedern - Story-Telling - Schülerpräsentationen - fremdsprachige Anweisungen/Ansagen - Vermittlung von Strategien zur Texterschließung → Verknüpfung von Hypothesen, Finden von Schlüsselwörtern (Top-Down, Bottom-up) - Dialoge einüben/vortragen - Interviews/ Surveys - Rollenspiele - Presentations - Vortragen von Liedern und Gedichten - Interviews verfassen - Steckbriefe erstellen - Me-Texte erstellen

4. Schulanfangsphase SAPH

Ziele	Standard	Maßnahmen/ Kompetenzen
<p><u>Bewegte Schule</u></p> <p>Die Schüler lernen die Rhythmisierung des Arbeitstages.</p>	<p>Sie beachten die Bedürfnisse ihres Körpers im Wechsel von An- und Entspannung.</p>	<p>Sie integrieren vielseitige Bewegungsrituale in die Arbeitsphasen. Sie nutzen die Pausen zu gesundheitsfördernder Bewegung. Sie lernen Bewegungs- und Entspannungsrituale u.a. mit dem NIKKY-Programm kennen.</p>
<p><u>Sozialverhalten</u></p> <p>Die Schüler stellen Regeln für das Verhalten in der Gruppe auf und halten sie ein.</p> <p>Die Schüler beachten die Regeln des Lernens in der Gruppe.</p> <p>Die Schüler lösen Konflikte verbal.</p>	<p>Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie halten die Pflichten im Zusammenleben mit anderen ein.</p> <p>Sie arbeiten leise in der Tischgruppe und bewegen sich störungsfrei im Raum.</p> <p>Sie nutzen Strategien, um Konflikte ohne körperliche Gewalt zu lösen.</p>	<p>Sie lernen Rechte und Pflichten in der Familie, in der Klasse und in der Schule kennen.</p> <p>Sie üben die Partner- und Gruppenarbeit. Sie üben sich so im Raum zu bewegen, dass die anderen Schüler nicht bei der Arbeit gestört werden.</p> <p>Sie üben, Streitsituationen in der Klasse konstruktiv zu nutzen.</p>
<p><u>Arbeitsverhalten</u></p> <p>Die Schüler arbeiten selbstständig an den individuellen Aufgaben laut Tagesplan, Wochenplan, Projekt, Lernbuffet, Stationsarbeit u.a.</p> <p>Die Schüler sind in der Lage, Probleme zu erkennen und sich angemessene Hilfe zu holen und selbst zu geben.</p>	<p>Sie nutzen die vorhandene Arbeitszeit aus. Sie entwickeln Verantwortung für die eigene Arbeit.</p> <p>Sie erkennen eigene Stärken und Schwächen.</p>	<p>Sie üben, sich die Aufgaben richtig einzuteilen, um die Arbeitszeit gut auszunutzen. Sie wählen sich die täglichen Aufgaben selbstständig aus.</p> <p>Sie üben, sich Hilfe bei Mitschülern und dem Lehrer zu holen. Sie üben die Verwendung entsprechender Hilfsmittel. Sie helfen anderen Schülern bei der Lösung der Aufgaben.</p>

<u>Mathematik</u>		
Die Schüler beschreiben Lagebeziehungen.	Sie orientieren sich im Raum, stellen Beziehungen zwischen sich, der Umwelt und zwischen Objekten her.	Sie führen Orientierungsübungen im Raum und mit verschiedenen Materialien durch. Sie beschreiben die Lage von Objekten im Raum und von verschiedenen Materialien.
Die Schüler kennen die Zahlen bis 100.	Sie erfassen, lesen, bilden, zerlegen und vergleichen natürliche Zahlen im Zahlenraum bis 100.	Sie üben rückwärts und vorwärts zu zählen, Vorgänger und Nachfolger, liegt zwischen sowie größer und kleiner als zu bestimmen. Sie arbeiten mit dem Zahlenstrahl oder anderen Hilfsmitteln.
Die Schüler üben die Grundrechenarten im Zahlenraum bis 100.	Sie wenden die vier Grundrechenarten an und erkennen erste Zusammenhänge.	Sie lernen verschiedene Aufgabentypen kennen, mit denen sie die Grundrechenarten üben. Sie trainieren die Grundaufgaben bis 20 und das kleine Einmaleins.
Die Schüler kennen ausgewählte Größen der Länge, der Zeit und das Geld.	Sie besitzen Größenvorstellungen, vergleichen, schätzen und messen Größen. Sie beginnen mit ihnen zu rechnen.	Sie üben das Messen, den Umgang mit Geld und das Ablesen der Uhrzeit.
Die Schüler kennen geometrische Formen und Körper.	Sie benennen die geometrischen Grundformen und Körper.	Sie üben Formen und Körper zu erkennen, und in der Umwelt wiederzufinden.

<u>Deutsch</u>		
Die Schüler sprechen verständlich und hören anderen zu.	Sie vereinbaren Gesprächsregeln und halten diese ein. Sie führen themenbezogene Gespräche.	Sie lernen Regeln und Rituale der Gesprächsführung kennen. Sie stellen Arbeitsergebnisse verständlich vor.
Die Schüler lernen Texte entsprechend ihrer Fähigkeiten zu erlesen und Informationen aus dem Text zu entnehmen.	Sie lesen altersgemäße Texte sinngemäß und entnehmen den Texten gezielt Informationen.	Sie erlernen das stille und laute Vorlesen. Sie üben sich neue Texte zu erlesen und Aufgaben zu den Texten zu erfüllen.
Die Schüler lernen die Druckschrift und die verbundene Schrift. Sie schreiben eigene Texte lautorientiert auf. Sie benutzen das Wörterbuch. Sie wenden erste einfache Regeln der Rechtschreibung an.	Sie schreiben lesbar in Druckschrift oder verbundener Schrift. Sie schreiben freie Texte. Sie schreiben lautgetreue Wörter richtig. Sie nutzen Rechtschreibstrategien wie Mitsprechen, Ableiten und Einprägen.	Sie üben die Schreibbewegungsabläufe. Sie schreiben kurze, einfache Texte zu vorgegebenen Themen. Sie üben den Gebrauch des Wörterbuches. Sie üben häufig gebrauchte Wörter. Sie üben einfache Regeln der Groß- und Kleinschreibung.
Die Schüler lernen die Wortarten Substantiv, Artikel, Verb und Adjektiv kennen. Sie lernen die Satzarten zu erkennen.	Sie erwerben erste Kenntnisse zu den Wortarten und den Satzarten.	Sie beginnen die genannten Wortarten im Satz zu erkennen. Sie führen erste Übungen mit den Wortarten durch. Sie üben, Satzzeichen zu setzen.

<u>Sachkunde</u>		
Die Schüler lernen ihren Körper besser kennen.	Sie beschreiben ihren Körper und schätzen die eigenen Stärken ein.	Sie nehmen sich selbst als Individuum wahr und lernen, sich zu beschreiben.
Die Schüler üben eine gesundheitsfördernde Lebensweise.	Sie erläutern und üben Maßnahmen einer gesunden Lebensweise.	Sie sprechen über die richtige Körperpflege. Sie erhalten Einblicke in eine gesunde Ernährung und gesundheitsfördernde Bewegung.
Die Schüler beschäftigen sich mit naturwissenschaftlichen, technischen und sozialen Themen ihrer Lebensumwelt.	Sie erfahren, beobachten und beschreiben naturwissenschaftliche, technische und soziale Sachverhalte.	Sie beschäftigen sich mit verschiedenen naturwissenschaftlichen, technischen und sozialen Phänomenen ihrer Umwelt.

5. Mathematik

Standard	Ziel	Maßnahmen
<p>Die Schüler beschreiben Sachverhalten unter Berücksichtigung der Fachsprache. Sie übersetzen Sachprobleme in die Sprache der Mathematik und überprüfen die Lösung an der Realität.</p>	<p>Die Schüler erfassen Problemstellungen und wesentliche mathematische Sachverhalte, können gemeinschaftlich Lösungswege finden und diese verständlich und mathematisch korrekt unter Verwendung eines verbindlichen Fachwortschatzes vorstellen und erläutern. Sie wählen selbstständig geeignete mathematische Verfahren für die Lösung aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einübung von Partner- und Gruppenarbeit • Erarbeitung von Strategien zur Entwicklung von Lösungswegen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit • Befähigung der Schüler übersichtlich und sauber zu arbeiten, unter Verwendung geeigneter Darstellungsmöglichkeiten (Tabellen, Diagramme) • Größen erfassen, sinnvoll umrechnen und anwenden • Ergebnisse von Zufallsexperimenten erfassen und Auswirkungen von Bedingungsänderungen untersuchen • Herstellen von Bezügen zwischen mathematischen Begriffen aus der griechischen Sprache, z.B. bei Hektar und Kilo oder Bezeichnungen von Figuren und Körpern

6. Sachunterricht

Standard	Ziel	Maßnahmen
Die Schüler beobachten natürliche und soziale Phänomene und finden zutreffende Erklärungen.	Die Sprach-, Sach- und Sozialkompetenz der Schüler wird nachhaltig gefördert, sodass diese bei der Durchführung von Teamarbeit und bei der Präsentation der Ergebnisse einen eigenständigen, aktiven Beitrag leisten können.	<ul style="list-style-type: none"> • Einübung von Partnerarbeit und Partnerinterviews • Förderung von Expertengruppen und Dreiergesprächen zu ausgewählten Themen des Rahmenplans • Einübung von Gruppenarbeit anhand der fünf Aspekte des Sachunterrichts mit Anleitung zu altersangemessener, fachwissenschaftlich korrekter Erklärung von Phänomenen und Begriffen • Einführung in die Projektarbeit • Einübung von Präsentations- und Arbeitstechniken • Durchführung und Präsentation von mindestens vier Projekten pro Schuljahr und Lehrkraft • Präsentation des Ergebnisses einer langfristigen Arbeit einer Gruppe durch jeden Schüler bis zum Ende des 4. Schuljahres.

7. Naturwissenschaften

Standard	Ziel	Maßnahmen
Die Schüler beobachten natürliche und soziale Phänomene und finden zutreffende Erklärungen; sie vereinbaren Arbeitsregeln und halten sie ein.	Die Schüler können die Verantwortlichkeiten bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Experimenten sowie der Erarbeitung und Verteidigung von Präsentationen planen und die vereinbarten Regeln auf ihre Einhaltung und Wirksamkeit überprüfen.	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zu eigenverantwortlicher Planung, Durchführung und Auswertung von Gruppenexperimenten • Protokollierung von Verantwortlichkeiten beim Experimentieren • Einübung von Protokollführungs- und Präsentationstechniken • selbstständige Entwicklung von Versuchsanordnungen, einschließlich von Betrachtungen zur Messgenauigkeit sowie der Protokollführung

8. Kunst

Standard	Ziel	Maßnahmen
<p>Die Schüler planen und realisieren zunehmend selbstständig in einer konkreten Situation ein überschaubares Arbeitsvorhaben, indem sie dabei Verantwortung bei der Auswahl geeigneter Materialien und Techniken sowie bei der Beschaffung und Nutzung notwendiger Informationen übernehmen.</p>	<p>Die Schüler können ein künstlerisches Projekt planen, durchführen, präsentieren und auswerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - stufenweise, altersgemäße Bearbeitung des Themas „Ich und meine Umwelt“ - Anleitung zum selbstständigen Handeln (Auswahl und Umsetzung von Arbeitsschritten): <ul style="list-style-type: none"> • konkrete Vorstellung vom Thema entwickeln • Auswahl geeigneter Techniken und Bereitstellung von Materialien • Planung des Zeitraums für die Realisierung der Arbeit • Wahl der Arbeitsform (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) • Umfang und Form der Präsentation (Plakat, Referat u.a.)

9. Musik

	1./2. Jahrgang	3./4. Jahrgang	5./6. Jahrgang
Zeitmanagement	Arbeitsbereitschaft	Arbeitsbereitschaft Einhalten kurzer Zeitvorgaben	selbständiges und pünktliches Erscheinen Einhalten längerer Zeitvorgaben zunehmender Überblick über den zeitlichen Ablauf einer Stunde/eines Projekts
Materialmanagement	angeleitetes Anlegen eines Musikhefters Hinführung zum sorgfältigen Umgang mit Arbeitsmaterial und Instrumenten	Anlegen und Führen eines Musikhefters sorgfältiger Umgang mit Arbeitsmaterial und Instrumenten	Anlegen und Führen eines Musikhefters sorgfältiger Umgang mit Arbeitsmaterial und Instrumenten
Arbeitshaltung	signalisiertes Interesse am Fach Mut zum Fragen	Anerkennung des Faches Musik Mut zum Fragen freier Vortrag von Arbeitsergebnissen in Kleingruppen vor der Klasse sorgfältige Anfertigung von Hausaufgaben	Anerkennung des Faches Musik Mut zum Fragen freier Vortrag von Arbeitsergebnissen in Kleingruppen und allein vor der Klasse sorgfältige Anfertigung von Hausaufgaben selbständige Vorbereitung auf Tests
Selbst- und Fremdbeurteilung	Ausprobieren verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten zum Erkennen eigener Stärken und Schwächen, Kritik annehmen können	zunehmendes Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen Kritik annehmen und verarbeiten können angeleitete kritische Stellungnahme	zunehmende bewusstes Umgehen mit eigenen Stärken und Schwächen beginnende Selbstreflexion zunehmend selbständige kritische Stellungnahme von Selbst- und Fremdleistungen

10. Sport

Standard	Ziel	Maßnahmen
<p>Die Schüler gehen verantwortungsbewusst mit sich, mit anderen, mit Materialien, Geräten und mit der Umwelt um.</p>	<p>Am Ende der 6. Klasse können die Schüler sicher Aufgabenstellungen in kooperativen Arbeits- und Übungsformen ausführen und selbstständig ausgewählte Spiele leiten, erklären und auswerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in sach- und altersgemäße Formen der Hilfestellung von Schülern • Einüben von Partner- und Gruppenarbeit im Kontext spielerischer Aufgabenstellungen (Zirkus, Tiere, Zoo, Naturphänomene) oder freier Spiele • Übungen an Hindernis-Parcours in Kleingruppen (maximal vier Schüler) mit gegen-seitiger Hilfestellung • jährliche Leitung einer Vierergruppe durch einen Schüler mit Erläuterung einer vorgegebenen Arbeitsaufgabe und Leistung altersgerechter Hilfestellung • selbstständige und eigenverantwortliche Auswahl, Vorstellung, Durchführung und Auswertung eines Spiels durch festgelegte Arbeitsgruppen

Das fortgeschriebene Schulprogramm wurde am 04. September 2012 durch die Gesamtkonferenz der Lehrkräfte und Erzieher/innen verabschiedet.

Impressum

Homer-Grundschule
Steuergruppe Schulprogramm und Evaluation